

Anna ...

Mein Herz schlägt für das Sauerland, wo ich – mit einer kleinen Unterbrechung während meines Studiums – seit meiner Geburt im Oktober 1982 lebe.

... und ihre freie Zeit.

Diese ist seit der Wahl zur Diözesanvorsitzenden im Mai 2012 rarer geworden. Im vergangenen Jahr wurde mir klar, dass man nur dann als Diözesanvorsitzende gut agieren kann, wenn man auch Zeit für sich hat und auf die Zeit nach einer Vorstandsarbeit schaut. Das bedeutete für mich, stärker „JA“ zu sagen zu meinen Freunden, zu meinem Sport, meinem Orchester und meiner Küche – auch wenn dafür Aktionen und Veranstaltungen in meinem Pfadfinder-Kalender gestrichen wurden. Es ist ein Ehrenamt – und genau das sollte es auch bleiben. Ich fühle mich freier damit und gehe engagierter an die Dinge heran, die mir am Herzen liegen – und zwar in allen Bereichen meines Lebens.



... und ihre Arbeit.

Ende Februar endete nach über sieben Jahren meine Arbeit bei der Waldakademie Vosswinkel e.V. in Arnsberg. Es war Zeit für eine neue Herausforderung, einen neuen Job, eine Veränderung im Leben. Im März gönne ich mir daher eine Auszeit in Form einer Reise durch Neuseeland. ALT, Baucamp, Fortbildungen und die Bundesversammlung überbrücken die Zeit bis zum 1. Juni, wenn ich meine neue Stelle antreten werde. Mein ehrenamtliches Engagement ist mit dem neuen Arbeitgeber abgesprochen. Wie es sich vereinbaren lässt, wird die Zeit zeigen.

... und ihre Kandidatur.

Ich habe sehr lange darüber nachgedacht, ob ich eine zweite Amtszeit angehen möchte, besonders im Hinblick auf die bereits beschriebene private Zeit, die weniger geworden ist. Doch in den letzten drei Jahren, die mich mehr als einmal an meine persönlichen Grenzen gebracht haben, viel Zeit und Energie gefressen haben und in denen viel im Umbruch war und ist, habe ich immer wieder diesen Streif am Horizont gesehen, diese Erlebnisse, für die es sich lohnt, so viel Zeit und Energie in den Diözesanverband zu stecken:

Nach Jahren der Vakanz gleich zwei neue Gesichter im Bezirksvorstand Herne-Castrop, außerdem ein äußerst aktiver und begeisternder Wahlausschuss im Siegerland-Südsauerland – „läuft“ würde manch einer sagen. Natürlich schaue ich mit Sorge auf vakante Stellen in den Bezirken, darf aber immer wieder erleben, wie viel Potential in den Stämmen vor Ort steckt und wie einem Bezirk wieder Leben eingehaucht wird.

Die Grundsteinlegung und das Richtfest für den Kapellenbau, zuzusehen, wie die drei Würfel mit dieser unglaublichen „Manpower“ aus dem Verband Gestalt annehmen! Im Mai 2012 habe ich nie und nimmer für möglich gehalten, dass ich das noch während der ersten Amtszeit erleben darf.

Und wenn ich nach vorn schaue, dann sehe ich weitere Baustellen, die Kraft und Energie kosten, bei denen ich aber auch das Licht am Ende des Tunnels sehe: Das Leiterunternehmen „Abenteuerspielplatz“, die Bundesversammlung in Hardehausen, die Kapelleneinweihung, der

Beginn einer neuen Ausbildung für den Seilgarten, die Fortführung der Ideen von „Starkstrom“ und und und. Da will ich Kraft und Energie für einsetzen, weil ich weiß, dass es sich lohnt!

... und ihre Aufgabenfelder und Herausforderungen.

Als ein wichtiges Aufgabenfeld sehe ich für mich weiterhin die Stärkung unseres Diözesanzentrums in Rüthen. Die ersten Schritte sind gemacht, die ersten Überlegungen für eine mögliche Erweiterung angestellt. Ich möchte diesen Prozess gerne weiter begleiten und unterstützen. Für mich ist auch klar, dass wir das parallel zum Kapellenbau denken müssen, ich scheue mich jedoch ein wenig, mit einem weiteren Bau zu beginnen, wo doch die erste Großbaustelle noch nicht abgeschlossen ist. Gut Ding will bekanntlich Weile haben.

Die Presse- und Öffentlichkeit liegt mir weiterhin ebenfalls am Herzen. Hoffentlich gelingt es, noch mehr Menschen dafür zu begeistern, noch mehr Leute ins Boot zu holen, um unsere Außendarstellung noch besser zu gestalten, noch farbenfroher und abwechslungsreicher.

In den Stufen- und Facharbeitskreisen gab es viele Veränderungen, die alle Beteiligten vor immer neue Herausforderungen gestellt haben und immer noch stellen. Ich freue mich, dass dennoch Expeditionen, Zooms, Pfade ins Grüne, Rovercamps und Fachtage stattfinden konnten und somit zahlreichen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unvergessliche Erlebnisse auf Diözesanebene beschert wurden.

Die Projektstelle „Bezirke Stärken“ nimmt endlich Fahrt auf! Als ehemalige Bezirksvorsitzende weiß ich, wie wichtig eine gute Begleitung für die mittlere Ebene ist. Jemand, der einem Dinge abnimmt, der sich kümmert, der unterstützt. Ich möchte diese Projektstelle gerne begleiten und mit ihr die Bezirke unterstützen, damit sie sich selbst wieder als Erlebnisebene entdecken.

In den letzten Jahren habe ich auch den Bundesverband noch intensiver kennengelernt. Der Austausch mit anderen Diözesanvorständen ist gewinnbringend und bereichernd, die Arbeit im Bundeswahlausschuss ist spannend und ich merke, wie unterschiedlich wir doch alle als Regionenvertreter „so ticken“.

***Wenn du deinen Weg durchs Leben machst,
wirst du Freude daran haben,
neue Herausforderungen anzunehmen. (BiPi)***

Ich würde mich freuen, wenn ich gemeinsam mit euch noch einmal drei Jahre die zahlreichen Herausforderungen, die einem unterwegs begegnen, meistern darf.

Gut Pfad!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Werner', with a stylized flourish to the right.

Ihr habt Fragen, Anregungen oder wollt einfach so mal mit mir ins Gespräch kommen?

→ werner@dpsg-paderborn.de ←